EVANGELISCHES RUNDFUNKREFERAT NRW / KIRCHE IM WDR

Ev. Rundfunkreferat NRW / Kirche im WDR - Hans-Böckler-Str. 7 - 40476 Düsseldorf
TELEFON: 0211-41 55 81-0 - buero@rundfunkreferat-nrw.de - www.kirche-im-wdr.de

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Ev. Rundfunkreferat NRW. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Kirche in WDR 4 | 04.07.2016 08:55 Uhr | Dieter Beese

eilen

Guten Morgen! "Eile mit Weile!“ Eine schöne Redensart, passend zum Wochenbeginn, wenn der Alltagsbetrieb wieder losgeht.

Und wenn ich ohne Weile eile? Das ist dann ein großes Hetzen und Hasten. Hektik macht sich breit. Wer hastig handelt, macht schnell Fehler - vergisst seine sieben Sachen, lässt den Regenschirm stehen, bleibt an der Türklinke hängen, reißt sich einen Knopf vom Hemd, tritt in die nächste Pfütze, lässt seinen Autoschlüssel in den Gully fallen.

In Glaubensdingen nimmt übrigens die Eile einen besonderen Rang ein. Was haben Ostern und Weihnachten gemeinsam? Die Eile! Die Hirten gingen nach ihrer Begegnung mit dem Engelchor eilends hin und fanden Maria und Joseph, dazu das Kind in der Krippe. Und die Frauen gingen am Ostermorgen eilends von Jesu Grab weg voller Furcht und zugleich voller großer Freude. Sie eilten zu den Jüngern und erzählten ihnen: Das Grab ist leer. Jesus ist auferstanden.

Auch Liebende in der Bibel haben es eilig. Unwiderstehlich fühlen sie sich zueinander hingezogen: "Zieh mich dir nach, komm, lass uns eilen! Führe mich, König, in deine Gemächer!“, sagt die Geliebte zum Geliebten im Hohenlied der Liebe im Alten Testament.

Eile: Geht es ihr wirklich um Geschwindigkeit oder steht dieser Ausdruck vielleicht für etwas ganz anderes? Wer liebt und wer sich freut, wer helfen will oder Zuflucht sucht, der hat es eilig. Aber nicht in erster Linie, weil er von A nach B kommen will. Im Gegenteil: Für ihn bleibt in der Eile die Zeit sogar stehen, während um ihn herum die Ereignisse dahinfliegen. Eile steht hier für ein Bewegt-Sein, das den ganzen Menschen erfasst, ein Hingezogen werden zu einer erfüllenden erfüllten Begegnung in einem Raum von Schutz und Geborgenheit.

Von Jesus gibt es auch eine solche Begegnungsgeschichte, in der es eilig zugeht und

zugleich die Zeit stehen bleibt: Jesus sieht den Zöllner Zachäus auf dem Maulbeerbaum sitzen und ruft ihm zu: "Zachäus, steig eilend herab, denn ich muss heute in deinem Haus einkehren.“ (Lukas 19,1-10) Jesus will bei ihm zu Gast sein. Das ist ein Angebot, dem Zachäus nicht widerstehen kann. Zachäus steigt eilend vom Baum und nimmt Jesus mit Freuden auf. Die Begegnung hat Folgen. Der Zöllner Zachäus entschließt sich nämlich, ein neues Leben anzufangen. Jesus bestätigt ihn darin und sagt ihm: "Heute ist diesem Haus Heil widerfahren.“

Ich hab’s jetzt auch eilig, ich bin nämlich neugierig, ob dieser Tag, ob diese Woche wohl für mich auch so ein Angebot bereithält, dem ich nicht widerstehen kann. Deshalb steige ich jetzt wie Zachäus auch eilends von meinem Zuschauerplatz herab. Ob es gleich ein ganz neues Leben ist, das da heute auf mich wartet, weiß ich nicht. Manchmal sind es die kleinen Dinge, die mir Freude machen, ein Lächeln, ein Gespräch, sympathische Kollegen auf der Arbeit. Sie machen mich dankbar und vielleicht sogar ein wenig glücklich. Aber man weiß ja nie – Jesus ist bekanntlich immer für eine Überraschung gut. Vielleicht gilt ja auch für mich und für Sie schon heute Abend wie damals bei Zachäus: "Heute ist diesem Haus Heil widerfahren.“

Meint Ihr Dieter Beese aus Bielefeld.